

Leuchten in der Forschung. Glänzen im Markt.

Die Geschichte der Tailorlux GmbH begann mit der Nachfrage. Denn die promovierten Chemiker Dominik Uhlich und Helga Bettentrup haben ein Spezialwissen, das für viele Unternehmen äußerst interessant ist. Die beiden Wissenschaftler sind Experten für das Thema Leuchtstoffchemie und gehören damit zu einer weltweit relativ überschaubaren Forschergruppe.

So landen Unternehmen, die nach einem maßgeschneiderten Leuchtstoff mit individuellen Eigenschaften suchen, meist recht schnell bei der Arbeitsgruppe von Prof. Jüstel an der FH Münster, wo Uhlich und Bettentrup im Sommer 2009 als Assistenten arbeiteten. Die Anfragen aus der Industrie häuften sich und die Forscher lösten zunehmend Spezialprobleme für verschiedene Auftraggeber. Die Idee einer Ausgründung drängte sich dadurch von selbst auf.

Investoren gesucht – Team gefunden

Der Finanzierungsbedarf ist bei der Gründung eines Unternehmens mit Forschungsschwerpunkt und Laborproduktion relativ hoch. Die beiden Chemiker sind jedoch sehr sicherheitsbewusste Menschen, für die eine hohe Verschuldung für die Unternehmensgründung nicht in Frage kam. Sie wollten in erster Linie forschen und entwickeln, aber nicht das volle Risiko für den Geschäftserfolg tragen.

Daher erarbeiteten sie nicht nur einen Businessplan für ihr Konzept, sondern machten sich auch auf die Suche nach einem finanzstarken Partner. Eine Suchanzeige bei der IHK mit einer Kurzbeschreibung der Geschäftsidee führte schnell zum Erfolg. Es meldete sich ein Kaufmann, der bereits eine Reihe von jungen Unternehmen mit innovativen Produkten zur Marktführerschaft gebracht hatte und gerade nach einem neuen Investment suchte. Er brachte einen weiteren Kaufmann mit in das Gründerteam, der bereits mehrere Startups begleitet hatte. Beide wurden zu geschäftsführenden Gesellschaftern der Tailorlux GmbH und steuerten somit nicht nur Kapital, sondern auch das fehlende betriebswirtschaftliche Know-how für die Unternehmensgründung bei. Als fünfter in der Gesellschafterrunde unterstützt Prof. Dr. Jüstel das Unternehmen als wissenschaftlicher Berater.

Intelligente Materialien - Maßgeschneidert

Bei Osram oder Philips werden Leuchtstoffe vor allem in der Massenproduktion von Fluoreszenzlampen und LEDs verwendet. Die Forscher bei der Tailorlux GmbH nutzen ihre umfassende Expertise in der Leuchtstoffchemie dagegen, um sehr spezielle Kombinationen aus dem seltenem Spezialwissen der Forscher und dem großen Potenzial der Leuchtstoffchemie schafft einen sehr attraktiven Nischenmarkt.

Schnell, flexibel und leistungsfähig – so präsentiert sich Tailorlux als kompetenter Forschungsdienstleister auf der Homepage. Ein wichtiger Aspekt ist neben der Entwicklung und Herstellung auch die umfangreiche Qualitätsanalyse, für die Frau Dr. Bettentrup im Unternehmen zuständig ist.

Unternehmer werden – Forscher bleiben

Die einzige Frau im Gründerteam entschied sich vor allem deshalb für die Selbständigkeit, weil sie auf diese Weise ihren Wunscharbeitsplatz erschaffen konnte. Sie findet ihr Fachgebiet wissenschaftlich „extrem spannend“ und wollte in erster Linie an den lichtmodulierenden Materialien weiterarbeiten. Ihrem Kollegen Dr. Dominik Uhlich gefällt, dass er im eigenen Unternehmen deutlich mehr Handlungsspielraum hat als bei einer Tätigkeit in einem Großunternehmen. Er interessiert sich auch sehr für die Dinge, die außerhalb seines Labors stattfinden. Der Naturwissenschaftler geht als technischer Ansprechpartner mit auf die Vertriebstour und lernt im direkten Kundenkontakt viel über die Anforderungen der Kunden und über ihre Entwicklungs- und Herstellungsprozesse. Auch mit der Vertragsgestaltung und Kalkulation kennt er sich zunehmend besser aus.

Beide Forscher beschreiben ihren Werdegang als untypisch – weisen jedoch erstaunlich viele Parallelen auf. Beide trafen in ihrer Schulzeit auf einen motivierenden Chemielehrer und machten nach ihrem Realschulabschluss eine Ausbildung als chemisch-technische Assistenten. Nach dem Fachabitur landeten sie schließlich an der FH Münster, wo sie zur angewandten Materialwirtschaft fanden und sich kennen lernten. Weitere gemeinsame Stationen waren der Master und die Promotion an der Universität Osnabrück bei Prof. Hase, während sie in Projekte von Prof. Dr. Jüstel an der FH Münster eingebunden waren.

Unterstützung hilft – Standort nutzt

Die beiden Chemiker erstellten ihr Konzept und ihren Businessplan selbst. Dafür wandten sie sich zunächst an ihren Gründungscoach an der FH, wo sie viele Informationen, Tipps zur Vorgehensweise, Adressen, Kontakte und Hinweise bekamen. Als finanzintensive High-Tech- Gründung mit großem Potenzial nahmen sie auch Kontakt zur Wirtschaftsförderung Steinfurt (WEST mbH) auf, die stark interessiert war und mit zusätzlichen Kontakten und Erfahrungen helfen konnte.

Das Büro von Tailorlux befindet sich derzeit im Gründerzentrum der WEST, wobei die Forscher die Labore der angrenzenden Fachhochschule Münster Standort Steinfurt mit einer sehr hochwertigen Ausstattung nutzen können. Ende des Jahres 2011 zieht das Unternehmen jedoch komplett in ein neues Gebäude der WEST, wo für sie bereits ein eigenes Labor eingeplant ist. Die Nähe zur FH und zum Gründerzentrum ist nicht nur wegen der Räumlichkeiten von Vorteil, sondern auch wegen der Nähe zu qualifiziertem Personalnachwuchs und studentischen Hilfskräften.

Die kommenden Lichtjahre

In der nächsten Zeit stehen größere Investitionen an, wenn das eigene Labor ausgestattet werden muss. Parallel entwickelt sich jedoch auch die Auftragslage sehr erfreulich. Viele Kunden finden selbst zu Ihnen, wenn sie im Internet oder über den Lehrstuhl nach wissenschaftlichen Lösungen suchen. Inzwischen hat Tailorlux aber auch eine aktive Vertriebsstrategie. Systematisch suchen sie nach potenziellen Kunden in den interessantesten Zielbranchen und nehmen Kontakt auf. Die Gespräche werden dann schnell sehr detailliert und das Vertriebsteam aus Geschäftsführer Sebastian Rütter und Dr. Dominik Uhlich nimmt aus solchen Terminen in der Regel einen konkreten Auftrag mit. Ihr bestes Argument ist ihr Know-how. Ihr wichtigster Erfolgsfaktor ist, dass so viele Unternehmen ihre Problemlösungen gebrauchen können.

Bisher liegt Tailorlux gut im Plan und alle Beteiligten sind sehr zufrieden. Wenn das gemischte Gründerteam aus Forschern und Kaufleuten mit seinen Einschätzungen weiterhin richtig liegt, ist in den nächsten Jahren mit deutlichem Wachstum zu rechnen. Vielleicht „30 Mitarbeiter“. Oder auch „viel mehr“. Nach oben hin legen sich die Gründer lieber nicht so genau fest. Denn sie werden ganz sicher noch viele Ideen ans Licht bringen.



Dieses Gründerporträt ist Bestandteil des Projektes FH DurchStarter, gefördert durch:



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Das Gespräch wurde geführt von

textgeschäft

Tanja H. Finke-Schürmann

www.textgeschaeft.de